

Veranstaltungen im Wintersemester 2022

Montags, 12:00-14:00 (+1/1090, Deutschhausstraße 3)

sowie donnerstags, 8:30-10:00 (01A04) – Tutorium

Seminar: Einführung in die Neuere deutsche Literatur I

Im Seminar werden die technischen und begrifflichen Grundlagen des Studiums der Neueren deutschen Literatur(wissenschaft) erarbeitet. Erweitert wird dies durch einen gegenstandsnahen Block zur Einführung in die Lyrikanalyse. Zu diesem Block gehört als obligatorische Studienleistung die Anfertigung einer ›Mini-Hausarbeit‹ zur Einführung in diese grundlegende Textsorte der wissenschaftlichen Ergebnissicherung und -kommunikation. Das Seminar wird durch ein Tutorium begleitet, in dem die Lerninhalte eingeübt und vertieft werden und das weiteren Raum für Fragen bietet.

Der Besuch der Vorlesung "Literatur und Literaturwissenschaft. Eine Einführung (Texte vom 17. bis zum 20. Jahrhundert)" (Veranstaltungsnr. LV-09-067-NDL-278) wird ergänzend zum Seminar gemäß Studienordnung dringend empfohlen.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter https://marvin.uni-marburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=searchCourseNonStaff-flow&_flowExecutionKey=e6s60

Dienstags, 10:00-12:00 (01A03)

Kolloquium: Networking. Romantische Kommunikation erforschen

Geselligkeit – für Friedrich Schlegel steht sie im Zeichen chemischer Wechselwirkung. Kommunikation – das ist für Novalis gleichbedeutend mit Liebe, mit organischer Zeugung. Wie die Bienen Blütenstaub verstreuen, so sollen Menschen einander kommunizierend befruchten. Romantische Kommunikation in der Praxis ist Notieren, Sammeln, Weitergeben und Weiterschreiben, gemeinsame Autorschaft, Relektüre, Übersetzung – kurz: Poesie.

Zugleich besagt ein nüchterner, an den überlieferten Daten geschulter Blick auf die Romantik: wer Gleichgesinnte sucht und sich auf dem Markt der Literatur und auf dem der Ideen behaupten will, muss Networking betreiben. Das war vor 200 Jahren nicht grundlegend anders als heute. Die Romantiker:innen errichteten Kommunikationsnetzwerke, indem sie die Medien und Marktplätze ihrer Zeit nutzten: Brief und Zeitschrift, Salon und Universität. Insbesondere Briefe lassen sich gut in Beziehung setzen zu unseren heutigen Formen rascher, vernetzter Kommunikation: Wie funktionierte das doch so entschleunigte Korrespondieren um 1800?

Wir befassen uns mit Theorie und Praxis von Kommunikation und Wissenstransfer der (Früh-) Romantik um 1800 und legen unseren Schwerpunkt auf Briefe. Wir erarbeiten uns Grundlagen der Netzwerktheorie (aus sozialwissenschaftlicher Sicht wie aus der der Digital Humanities) und probieren Techniken der Netzwerkanalyse aus. Neben das für Literaturwissenschaftler:innen selbstverständliche Close Reading kleiner Textmengen halten wir ein in den Digital Humanities übliches Distant Reading, das oft erst Strukturen, Abläufe, Muster sichtbar macht und es uns erlaubt, auch große Mengen an Information auszuwerten.

Vorausgesetzt werden intensive Mitarbeit sowie Offenheit für qualitatives und quantitatives Arbeiten der Digitalen Geisteswissenschaften. Nach regelmäßigen wöchentlichen Sitzungen bis Dezember schließt ein der Analysepraxis gewidmeter Workshop voraussichtlich am Samstag, dem 14.1.2023, das Seminar ab.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter https://marvin.uni-marburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=searchCourseNonStaff-flow&_flowExecutionKey=e6s67